

An EU-Wettbewerbskommissarin  
Margrethe Vestager

Die ungarische Regierung plant die Erweiterung des Atomkraftwerks Paks um zwei Reaktoren. Damit sollen zukünftig drei Viertel des ungarischen Strombedarfs nuklear erzeugt werden. Der hochsubventionierte, billige Atomstrom würde auch die österreichischen Stromnetze und damit alle Stromkunden erreichen. Die heimische, ökologische Stromproduktion aus Windkraft, Sonnenenergie und Wasserkraft würde so aus dem Markt gedrängt.



Wir unterstützen daher die Stellungnahmen der oekostrom AG und der Republik Österreich im Rahmen des Hauptprüfverfahrens in Bezug auf staatliche Beihilfen für das Atomkraftwerk Paks (SA.38454 - 2015/C) und fordern die Europäische Kommission auf,

- die staatliche Beihilfe Ungarns für das Atomkraftwerk Paks II nicht zu genehmigen,
- festzustellen, dass die veraltete und gefährliche Technologie Atomkraft nicht förderwürdig ist und
- den Aufbau einer nachhaltigen Energiewirtschaft ohne Atomkraft voranzutreiben, um das EU-Klimaziel „Ausbau erneuerbarer Energien auf mindestens 27 Prozent –laut EU-Rahmenvertrag bis 2030“ zu erreichen.

Weitere Informationen zu unserer Initiative **Zukunft gestalten, Atomkraft ausschalten** finden Sie auf [petition.oekostrom.at](http://petition.oekostrom.at).

Wir ersuchen Sie, die vollständige Liste per Post (1100 Wien, Laxenburger Straße 2), Fax (+43 5 0575 9555) oder E-Mail ([petition@oekostrom.at](mailto:petition@oekostrom.at)) an die oekostrom AG zu übermitteln.

